

# Generation

*Auch diese Münchner sind jung, erfolgreich, bescheiden und bodenständig*

Physik-Professor

*Erst Hobby, jetzt Beruf*



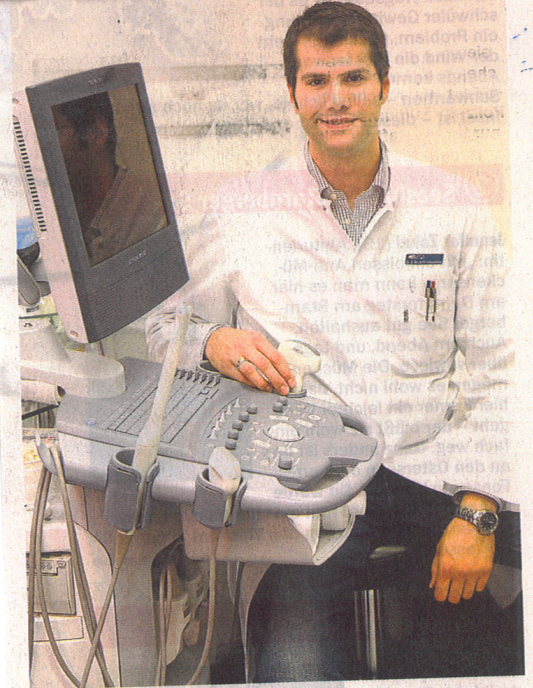
In einer klitzekleinen Welt spielt sich das Leben von Hendrik Dietz ab. Hier ist tatsächlich alles so winzig, dass die Dinge mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind. Der Physikprofessor arbeitet an der Technischen Universität München daran, aus winzigen DNA-Fäden die kleinsten Werkzeuge der Welt zu schaffen. Hört sich schräg an, wird aber in der Fachwelt als erstaunliches Forschungsprojekt gefeiert.

Doch das ist dem 32-jährigen Biophysiker egal. „Mir macht meine Arbeit einfach total viel Spaß und ich bin froh, dass ich mein Hobby zum Beruf machen durfte“, sagt Dietz. Um Ruhm und Anerkennung scheint es ihm dabei nie gegangen zu sein. Denn gerne verschweigt er die zahlreichen Preise und Auszeichnungen, die er schon erhalten hat, darunter unter anderem auch den Deutschen

Studienpreis. Auch von seiner Zeit an der amerikanischen Elite-Universität Harvard erzählt er nur sehr zögerlich. Das Thema scheint ihm eher unangenehm zu sein, und er will es schnell abschließen: „Ja, es stimmt. Ich war zwei Jahre an der Medical School in Harvard, dann bin ich wieder nach München gekommen – und dann war ich ganz schnell Professor.“ Klingt doch ganz einfach ...

Viel lieber erzählt Hendrik Dietz davon, dass er in ein paar Wochen heiraten wird. So experimentierfreudig er in seinem Garching-Labor ist, so solide ist er in Liebesdingen. Seine Zukünftige lernte er vor neun Jahren auf einer Studentenparty kennen. „Das ist gut gelaufen. Es war meine erste Uniparty an der Ludwig-Maximilians-Universität und sofort habe ich die Frau fürs Leben kennengelernt.“

# Nationalelf



Der Arzt im Krankenhaus

*Projekt:  
Nachwuchs*

Er ist ausländischer Abstammung, in Deutschland geboren und trotz beruflichen Erfolgen auf dem Teppich geblieben. Mehr Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Dr. Georgios Hatzichristodoulou und Nationalspieler Sami Khedira nicht. Den jungen Arzt mit griechischen Wurzeln zog es als kleiner Junge weniger zum Fußballplatz, sondern mehr auf die Schulbank. Neben dem deutschen Gymnasium besuchte er auch neun Jahre lang ein griechisches Gymnasium. Mit der Abiturdurchschnittsnote 1,7 bekam er sofort einen Studienplatz für Medizin an der Universität Tübingen. „Das Studium verlief sehr erfolgreich, weshalb ich dann glücklicherweise auch sofort einen Arbeitsplatz gefunden habe“, resümiert der

30-Jährige kurz. Doch mit dem Lernen will der Doktor immer noch nicht aufhören: „Ich befinde mich im Klinikum rechts der Isar gerade in meiner Facharzt-Ausbildung zum Urologen.“ Spezialisieren möchte er sich dabei auf plastische, rekonstruktive Operationen am männlichen Glied. Doch Hatzichristodoulou versteckt sich nicht nur hinter Büchern und Mundschutz: Jede freie Minute nutzt er, um im Starnberger See schwimmen zu gehen, durch den Englischen Garten zu radeln oder im Zamilapark zu joggen. „Ich bin einfach total gerne in der freien Natur! Hier kann ich völlig entspannen“, sagt der 30-Jährige. Zeit zum Zurücklehnen bleibt ihm allerdings nicht besonders viel. Der Grund: Das nächste Projekt wartet schon auf ihn. Der Frischverheiratete und seine Ehefrau wünschen sich schon bald Familienzuwachs.